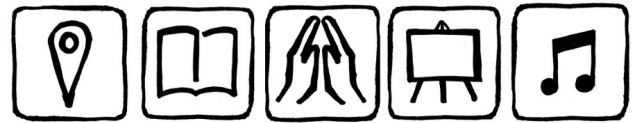


Kinderliturgie-Newsletter



Fest Weihetag der Lateranbasilika

Auf den 32. Sonntag im Jahreskreis fällt heuer das Fest der Weihe der Lateranbasilika in Rom: Kaiser Konstantin schenkte den Lateranpalast der römischen Kirche und ließ die Basilika erbauen. 324 wurde sie eingeweiht. Sie ist die Bischofskirche des Papstes und wird als Mutter aller Kirchen auf dem katholischen Erdkreis bezeichnet. Seit dem 11. Jh. wird der 9. November als ihr Weihetag gefeiert. Außerdem sind für das Fest des Hl. Martin am Ende einige Vorschläge dabei.



Liedvorschläge

Wo zwei oder drei (Andrew Bond), Liederbuch Rägebogeziit

Der bekannte Text ist hier in einer anderen Version zu finden. Das Lied stammt ursprünglich aus der Schweiz, man kann es aber hochdeutsch singen. Es hat einen recht großen Tonumfang und klingt toll, wenn man es im Kanon singt. Auf der Homepage des Komponisten kann man hinein-hören: [Andrew Bond - Rägebogeziit](#) Die Liedertester haben das Lied ebenfalls getestet: [Kids: Wo zwei oder drei \(Andrew Bond\) | Die Liedertester](#)

Wer glaubt, ist nie allein, GL 927

Musik: Christian Dostal; Text: Hagen Horoba

Dieses Lied ist für den heutigen Festtag im Direktorium als Liedvorschlag angeführt. Es wurde ursprünglich als offizielles Mottolied für den Papstbesuch in Deutschland 2006 geschrieben. Inzwischen wurde es in verschiedenen Diözesen auch in den jeweiligen Eigenteil des Gotteslobs aufgenommen. Eine Aufnahme von P. Sandesh und Andreas Schätzle ist auf Youtube zu finden: [Wer glaubt, ist nie allein | Andreas Schätzle und Pater Sandesh Manuel](#)



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle-katholische-jungschar-ed-wien.de)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern-themen-katholische-kirche-kaernten.at)

Sonntagselemente: [Sonntagsgottesdienst für Kinder](http://sonntagsgottesdienst-fuer-kinder.de)

Bausteine zum Hl. Martin: [ARBEITSHILFEN : Themen : St. Martin | Kinderkirche](http://arbeitshilfen-themen-st-martin-kinderkirche.de)

Heft zum Hl. Martin von der Jungschar Südtirol: [News.-1.Heiliger-Martin DRUCK.pdf \(jungschar.it\)](http://news-1.heiliger-martin-druck.pdf)

Einige Elemente zum Hl. Martin: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de), [Kindergottesdienst Katholisch: Martin – 11. November \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de) und [Sankt Martin \(familien234.de\)](http://sankt-martin-familien234.de)

Ein einfaches Spiel zum Hl. Martin zum Download: [Praxistipp Sankt Martin: Das kleine Spiel vom großen Martin | Main-Navigation | Don Bosco Verlag \(donbosco-medien.de\)](http://praxistipp-sankt-martin-das-kleine-spiel-vom-groessen-martin-main-navigation-don-bosco-verlag-donbosco-medien.de)



Weihetag der Lateranbasilika

Johannes 2,13-22

Jesus räumt im Tempel auf.

Jesus lebte vor 2000 Jahren.

Vor 2000 Jahren waren viele Sachen anders.

Zum Beispiel das Haus zum Beten.

Das Haus zum Beten hieß Tempel.

Im Tempel konnten die Menschen nahe bei Gott sein.

Viele Menschen gingen in den Tempel.

Die Menschen wollten nahe bei Gott sein.

Und Gott etwas schenken.

Viele Menschen wollten Gott ein Tier schenken.

Zum Beispiel ein Schaf.

Oder eine Kuh.

Oder eine Taube.

Die Menschen konnten im Tempel die Tiere kaufen:

Die Kühe und Schafe waren im Tempel festgebunden.

Die Tauben waren im Tauben-käfig.

Die Verkäufer von den Tieren verdienten viel Geld.

Die Tiere im Tempel machten viel Krach.

Keiner konnte leise beten.

Und mit Gott sprechen.

Einmal kam Jesus in den Tempel.

Jesus wollte beten.

Jesus wollte mit seinem Vater im Himmel sprechen.

Aber überall standen Kühe.

Und Schafe.

Und Tauben im Tauben-käfig.

Und Tische.

Und das viele Geld von den Verkäufern.

Überall war Krach.

Das alles machte Jesus traurig.

Und wütend.

Weil keiner mit Gott sprechen konnte.

Jesus tobte.

Jesus jagte die Tiere und die Verkäufer aus dem Tempel raus.

Und warf das viele Geld auf den Boden.

Und schubste alle Tische um.

Jesus schrie:

Bringt die Tauben-käfige weg.

Macht alles sauber.



Quelle: www.kirchen24.de - Auswahlbild zum 3. Fastensonntag im Jahreskreis B / Joh 2, 13-23

Der Tempel ist zum Beten.

Der Tempel ist das Haus für Gott.

Gott ist mein Vater im Himmel.

Ihr macht das Haus von meinem Vater zu einem Super-markt.

Einige Leute fragten Jesus:

Darfst du so herumtoben?

Jesus sagte zu den Leuten:

Ihr macht den Tempel kaputt.

Ich baue den Tempel in 3 Tagen wieder auf.

Dieser Satz war für die Leute schwer zu verstehen.

Die Leute dachten:

Jesus spinnt.

Die Leute lachten Jesus aus.

Die Leute sagten:

Das schaffst du nie.

Du kannst den Tempel nicht in 3 Tagen aufbauen.

Du brauchst mindestens 46 Jahre zum Tempel-bauen.

Die Freunde von Jesus hörten Jesus gut zu.

Die Freunde konnten Jesus auch nicht verstehen.

Aber die Freunde dachten nach.

Die Freunde überlegten, was Jesus meinte.

Eines Tages konnten die Freunde den Satz von Jesus doch verstehen.

Das war, als Jesus von den Toten auferstanden war.

Da wussten die Freunde:

Jesus ist selber ein Tempel für Gott.

Bei Jesus können die Menschen nahe bei Gott sein.

Jesus war tot.
Da war Jesus wie ein kaputter Tempel.
Nach 3 Tagen ist Jesus auferstanden.
Da war Jesus wie ein neu gebauter Tempel.
Jetzt können die Menschen wieder zu Jesus gehen.
Jesus ist wie ein neu gebauter Tempel.

[Weihtag der Lateranbasilika | Evangelium in leichter Sprache](#)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Tagesgebet

Eine kindgerechte Oration für den heutigen Sonntag findet man hier: [Oration Weihe-Lateranbasilika neu.pdf](#)

Spielidee: (Lebendiger) Tempel

Einige alte Karton-Schachteln stehen zur Verfügung.

1. Schritt: Jedes Kind schreibt auf Post-It's, welche Dinge es so richtig zornig machen; was die Dinge sind, die oft wie eine Mauer vor uns stehen und uns am Weitergehen hindern. Diese Zettel kleben die Kinder nun auf die Kartonschachteln, aus denen eine Mauer aufgebaut wird. Jetzt dürfen die Kinder nacheinander die Mauer mit Händen und Füßen niederreißen. Nach jedem Kind helfen alle zusammen und bauen die Mauer schnell wieder auf.

2. Schritt: Wo Gott wohnt, geht es den Menschen gut. Die Kinder sammeln nun Eigenschaften, die in einem Tempel Jesu gelebt werden sollten: gerecht sein, teilen, verzeihen, menschlich sein, friedlich leben, einsetzen für andere, verstehen, beten, still sein, offen sein, tolerant sein, vertrauen, begeistern, lieben, Zeit haben... Diese Beispiele können nun auf die Schachteln geschrieben werden. Gemeinsam wird der Tempel aufgebaut.

Gespräch mit den Kindern zum Evangelium

Räumst du gerne dein Zimmer auf? Was passiert denn, wenn du dein Zimmer nicht aufräumst? Es ist schon schön, wenn im Zimmer wieder Ordnung herrscht. Du siehst dann wieder, welche Spielsachen du überhaupt hast. Du hast deine wichtigsten Sachen immer griffbereit. Es sieht ordentlich aus, und du brauchst viel weniger Zeit, etwas Bestimmtes zu finden.

Jesus hat heute im Tempel „aufgeräumt“, so haben wir gehört. Eigentlich kennen wir so Jesus gar nicht. Er ist immer ein freundlicher Mann, doch heute war er richtig wütend. Warum war es denn im Tempel auch unordentlich? Ich denke, du kennst das Gefühl, wenn man so richtig wütend oder zornig ist. Was kann man denn da tun, dass es einem wieder besser geht?

Der Apostel Paulus hat in einem seiner Briefe geschrieben: „Ihr seid der Tempel Gottes; Gottes Geist wohnt in euch.“ - Vielleicht sieht es in uns manchmal auch so aus wie im Tempel, als Jesus ihn betrat: unordentlich, viel zu unruhig, aufgewühlt, vollgestellt...

Manchmal ist es gut, „aufzuräumen“, „auszumisten“, „zu entrümpeln“ mit den Fragen: Was ist mir wirklich wichtig? Was kann ich getrost weggeben?

Denn dann schaffst du Raum für das, was wichtig ist: für die Menschen, für Gott. So wohnt Gott mitten unter uns—auf der ganzen Welt.

Fürbitten

Lieber Gott, du nimmst uns an, so wie wir sind. Wir bitten dich:

Zeige uns, wie schön es ist, dass alle Menschen verschieden leben und glauben.

Lass alle Menschen dankbar sein, für das, was sie haben.

Hilf uns, mutig zu unserem Glauben zu stehen.

Beschütze alle Menschen auf der Welt, die es schwer im Leben haben.

All unsere Bitten tragen wir vor dich. Vieles haben wir nicht gesagt, sondern nur gedacht. Wir vertrauen darauf, dass du auch das hörst. Amen.

Einfache Gestaltungsideen im Gemeindegottesdienst:

- Vor dem Gottesdienst schreiben Kinder mit Stiften ihren Vornamen auf vorbereitete Steine (vielleicht sogar „Ziegelsteine“). Anstatt des Zwischengesanges kommen die Kinder mit diesen Steinen nach vorne und nennen ihren Namen. Sie legen die Steine so ab, dass der Umriss eines Tempels entsteht.

Nach: [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](#) und [Kinder und Evangelium - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)

Zum Fest des Hl. Martin

Martin hat das Leben eines Bettlers und vieler anderer Menschen hell gemacht, weil er an Jesus glaubte. Er kann uns Vorbild sein. Das Licht und die Liebe Gottes sind in jedem Menschen. Martin sah das und half den Menschen, dass das Licht ihr ganzes Herz erfüllt, sodass sie davon weiterschenken konnten. Die Laternen erinnern uns, dass das Licht in uns ist, und dass wir es zu den anderen tragen können.

Möglichkeit eines kurzen Anspiels (Kind und Martin)

Kind: Der Hl. Martin gefällt mir. Ich hätte es gerne genau so gemacht, aber ich treffe nie auf frierende Bettler. Und ich habe auch keinen weiten Soldatenmantel, den ich teilen könnte. Mit meiner Jacke geht das nicht so gut. Wie soll ich das nur machen mit dem Teilen?

Martin: Das ist ganz einfach. Jesus sagt: Liebe deine*n Nächste*n wie dich selbst. Ich habe einen Bettler gesehen und habe gesehen, was er braucht. Er brauchte etwas Warmes. Ich hatte einen Mantel. Aber eben nur einen – also musste ich ihn teilen. So konnte ich dem Mann helfen, er musste nun nicht mehr frieren. So einfach ist das: Schau, wer etwas braucht und was er braucht – und dann hilf!

Frage an die Kinder: Wem und wobei kann ich helfen? (Es müssen keine großen Taten sein, auch kleine Gesten zählen.)

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast dein Leben mit uns Menschen geteilt, bist ein Mensch geworden wie wir. Herr, erbarme dich.

Du warst denen immer nahe, die arm und bedürftig waren, die am Rand gestanden sind. Christus, erbarme dich.

Du hast uns gelehrt, mit den Armen und Hungrigen zu teilen, sie nicht allein zu lassen. Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott!

Es wird langsam kälter und es wird auch ganz früh dunkel.

Du schenkst uns das Licht.

Ich freue mich, wenn ich mit der gebastelten Laterne durch dunkle Straßen ziehe.

Ich denke dabei an den Hl. Martin.

Er hat den Menschen Licht gebracht.

Guter Gott, hilf mir, damit ich auch Licht sein kann für andere Menschen! Amen.

Kreatives zu Martin

- Das Mantelteilen kommt sehr gut in einem Schattenspiel zur Geltung.

- Erzählt die Geschichte mit Symbolen: Helm und Schwert, Mantel und Schild sind der Schutz für die Soldaten. Bei Martin wurden diese Dinge zum Schutz für Arme und Schwache.

- Backt kleine Gänse oder Kipferl aus Germteig und teilt sie dann mit einem Menschen. Ein Rezept findet sich zB. hier: [Gebäck zum Martinstag: Martinsgänse aus Hefeteig backen | \(zimtblume.de\)](https://www.zimtblume.de/gebaeck-zum-martinstag-martinsgaense-aus-hefeteig-backen)